

*Offprint from*

# Studia Chaburensia

Edited by Hartmut Kühne

Editorial Board:

Peter M.M.G. Akkermans, Eva Cancik-Kirschbaum,  
Florian Janoscha Kreppner, Karen Radner

Volume 1

2010

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

# Dūr-Katlimmu 2008 and Beyond

Edited by Hartmut Kühne

2010

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Scientific Committee:

Dominik Bonatz, Dominique Charpin, John Curtis, Jean-Marie Durand, Jesper Eidem, Frederiq Mario Fales, Jörg Klinger, Maria Grazia Masetti-Rouault, Stefania Mazzoni, Peter Miglus, Adelheid Otto, Simo Parpola, Peter Pfälzner, Nicolas Postgate, Michael Roaf, Stefan Seidlmayer, Daisuke Shibata, Chikako E. Watanabe.

The series will consider contributions in the following fields:

- History, with an emphasis on regional, local, and micro-historical approaches.
- Archaeology, with an emphasis on studies on material-cultural phenomena from excavation contexts and on functional analysis.
- Environmental studies, with an emphasis on the reconstruction of rural and urban landscapes and their development in relation to the natural conditions.
- Settlement history, with an emphasis on the development of settlement patterns and systems.
- Social studies, with an emphasis on rural communities, their organization and relationship to the central government; every day life and social systems.
- Publication of dissertations and other theses dealing with topics concerning these subjects.
- Publication of international and interdisciplinary conferences on topics concerning these subjects.

Manuscripts are to be submitted to the editor as word-documents, with figures as single jpg-documents with a resolution of at least 800 dpi. Languages: English, French, German (for other languages please contact the editor).

Address of the editor: Hartmut Kühne, Institut für Vorderasiatische Archäologie, Hüttenweg 7, 14195 Berlin, Germany.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.d-nb.de>.

For further information about our publishing program consult our website <http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2010

This work, including all of its parts, is protected by copyright.

Any use beyond the limits of copyright law without the permission of the publisher is forbidden and subject to penalty. This applies particularly to reproductions, translations, microfilms and storage and processing in electronic systems.

Printed on permanent/durable paper.

Typesetting: Tobias Schmidt, Berlin

Printing and binding: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 1869-845X

ISBN 978-3-447-06209-1

# Contents

Editorial Foreword.....	VII
Foreword .....	IX
Annie CAUBET, François POPLIN	
Réflexions sur la question de l'éléphant syrien .....	1
Grégory CHAMBON, Florian Janoscha KREPPNER	
Hohlmaßsysteme und deren „Standardisierung“ in Assyrien und Volumina von Gefäßkeramik aus Dūr-Katlimmu .....	11
Dominique CHARPIN	
An Old Babylonian Itinerary along the Ḫābūr.....	33
Jean-Marie DURAND	
Dur Katlim(m)u/Šēḫ-Ḥamad, how and why?.....	49
Frederick Mario FALES	
Production and Consumption at Dūr-Katlimmu: A Survey of the Evidence .....	67
Helmut FREYDANK	
Betrachtungen zur Weidewirtschaft in Dūr-Katlimmu.....	87
Anja FÜGERT	
Ein Pazuzu-Kopf und ein Tonverschluss mit Abdrücken eines Pazuzu-Kopfes aus Tall Šēḫ Ḥamad .....	101
Florian Janoscha KREPPNER, Heide HORNIK	
A Neo-Assyrian Chamber Tomb in Dūr-Katlimmu .....	107
Hartmut KÜHNE	
The Rural Hinterland of Dūr-Katlimmu.....	115
Maria Grazia MASETTI-ROUAULT	
Rural Economy and Steppe Management in an Assyrian Colony in the West.....	129
Christa MÜLLER-KESSLER	
Die aramäischen Verkaufsklauseln in den Beischriften.....	151
Marina PUCCI	
The Discovery of the City-Canal of Dūr-Katlimmu .....	163
Karen RADNER	
Neue neuassyrische Texte aus Dūr-Katlimmu .....	175
Hervé RECULEAU	
The Lower Ḫābūr before the Assyrians .....	187
Daisuke SHIBATA	
Continuity of Local Tradition in the Middle Habur Region in the 2 <sup>nd</sup> millennium B.C. ....	217
Francelin TOURTET	
“Demons at home” .....	241

## Editorial Foreword

This volume initiates a new series *Studia Chaburensia*. It will be devoted to the study of provincial regions with an emphasis on the development, change, and collapse of settlements, environment, economy, administration, and every day life in rural areas dependent on urban centres or not. Chronologically unlimited, the series will focus on the Assyrian and contemporary civilisations of the second and first millennia BCE. Geographically it will encompass Upper Mesopotamia as well as neighbouring regions.

January 2010-01-15

## Neue neuassyrische Texte aus Dūr-Katlimmu

### Eine Schülertafel mit einer sumerisch-akkadische Königshymne und andere Keilschriftfunde aus den Jahren 2003-2009

In diesem Beitrag werden die seit der Publikation meiner Edition der Schriftfunde in neuassyrischer Schrift und Sprache aus Dūr-Katlimmu (*Die neuassyrischen Texte aus Tall Šēḫ Ḥamad* [BATSH 6], Berlin 2002; in der Folge: RADNER 2002) bei den Ausgrabungen der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Hartmut Kühne entdeckten Keilschriftfunde vorgelegt. Mit Ausnahme des im Sommer 2009 bei bauerhaltenden Maßnahmen im Roten Haus aufgefundenen Tontafelfragments Nr. 14 wurden alle Texte im Gebiet der sogenannten "Neuassyrischen Residenzen" in der Mittleren Unterstadt II freigelegt, wo schon zuvor vereinzelte Tontafelfunde gemacht wurden; auch die neuen Stücke sind stets Einzelfunde und häufig aus dem Füllschutt, weswegen der durchwegs fragmentarische Erhaltungszustand nicht weiter überrascht. Alle Objekte werden im Museum von Deir ez-Zor aufbewahrt; endgültige Museumsinventarnummern wurden noch nicht vergeben.

Ich hatte im Oktober 2008 die Gelegenheit, die Keilschriftfunde aus den Jahren 2003, 2006 und 2008 im Grabungshaus von Tall Šēḫ Ḥamad zu sichten und zu bearbeiten. Mein Dank gilt, wie schon so häufig in den vergangenen Jahren, Hartmut Kühne und der gesamten Grabungsmannschaft für die herzliche Gastfreundschaft. Für ihre Hilfe vor Ort möchte ich besonders danken Anja Fügert, die die neuassyrischen Siegelungen zur Publikation bearbeitet, und dem Fotografen Jörg Lemke, der die hier verwendeten Fotos der Fragmente anfertigte, außerdem Janoscha Kreppner, Marina Pucci und Jens Rohde für die Informationen zu den von ihnen ergrabenen Fundkontexte. Die Bearbeitung des Neufundes aus dem Jahr 2009 (Nr. 14) wurde aufgrund der Fotos von Jörg Lemke durchgeführt.

Wie auch das bereits bekannte Material aus dem Bereich der "Neuassyrischen Residenzen" (Rechtsurkunden: RADNER 2002: Nr. 11, 13; Amulett: Nr. 12; Verwaltungsliste: Nr. 14) so sind die neuen Funde einer Vielzahl von Textgenres zuzuordnen: neben einigen Fragmenten unklaren Inhalts handelt es sich um Rechtsurkunden (Texte 3, 6, 7), Briefe (Texte 10, 12), eine Verwaltungsliste (Text 11), ein Gefäßfragment mit Volumensangabe (Text 9) und eine Schülertafel mit einer zweisprachigen sumerisch-akkadischen Königshymne (Text 4) – sicherlich das interessanteste Stück unter den neuen Texten und seit der Entdeckung der Bibliothek von Huzirina (Sultantepe) mit ihren über 400 Tafeln und Tafelfragmenten in den Jahren 1951-52 (Publikation: O.R. GURNEY & J.J. FINKELSTEIN, *The Sultantepe Tablets I*, London 1957, O.R. GURNEY & P. HULIN, *The Sultantepe Tablets II*, London 1964; Ergänzungen: O.R. GURNEY, *AnSt* 8 [1958] 245-246, *AnSt* 17 [1967] 195-196 und E. REINER & M. CIVIL, *JNES* 26 [1967] 177-211) das erste Mal, dass an einem der neuassyrischen Fundorte im Westen ein Text der gelehrten Tradition geborgen wurde. Der Text lässt die Hoffnung aufkommen, dass auch in Dūr-Katlimmu ähnliche Schätze wie in Sultantepe zu heben sind, wo ja unter anderem Manuskripte des *Armen Manns von Nippur*, von *Ludlul bēl nemēqi* und *Enūma ēliš* und nicht zuletzt auch ein Exemplar der Assyrischen Eponymenliste gefunden wurden.

Ich möchte die Gelegenheit außerdem für einen kleinen Nachtrag nutzen: Nachdem Anja Fügert mich darauf hingewiesen hatte, dass zur Siegelung der beiden Kaufurkunden RADNER 2002: Nr. 140 und Nr. 156 dasselbe Rollsiegel verwendet wurde, lag die Vermutung nahe, dass das Siegel in beiden Fällen von derselben Person benutzt wurde. Dies konnte bestätigt werden: der Siegeleigner ist jeweils Maduku Sohn des Ḫaditi<sup>3</sup>, und die ersten Zeilen dieser Texte lassen sich deshalb folgendermaßen ergänzen:

Nr. 140: 1-2: [NA<sub>4</sub>KIŠI]B <sup>1</sup>Ma-du-ki / [A/DUMU <sup>PN</sup>Ḫa-di]-ti-i<sup>3</sup> (654 v. C.)

Nr. 156: 1-2: NA<sub>4</sub>KIŠIB <sup>1</sup>Ma-[du-ki] / A <sup>PN</sup>Ḫa-di-t[i-i<sup>3</sup>] (Datum verloren)

## I. Texte aus der Verfüllung des Kanals

Im Bereich unmittelbar im Norden der “Neuassyrischen Residenzen” liegt ein Kanal, der die Unterstadt von Dūr-Katlimmu in ostwestliche Richtung durchzieht und den Ḫābūr mit dem großen, dem Fluss parallel folgenden Kanal verbindet – offenbar ein Element der ursprünglichen Stadtplanung, als die Unterstadt im 9. Jahrhundert angelegt wurde. Die folgenden Texte stammen aus dem Material, mit dem der Kanal zu einem Zeitpunkt in der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts, wie aufgrund der Schichtabfolge klar ist, verfüllt wurde; s. dazu M. PUCCI, in diesem Band, 163-174. Damit steht der Abfassungszeitraum dieser Tafeln dem durch sein Siegel (Publikation: H. KÜHNE & K. RADNER, *ZA* 98 [2008] 26-44) als in Dūr-Katlimmu wirksam belegten Išme-ilu, einem Eunuchen des Nergal-ereš, des Statthalters von Rašappa unter Adad-nerari III. (810–783 v. C.) und Salmanassar IV. (782–773 v. C.), zeitlich nahe.



1 cm  
SH 08/6153/0627

**Text 1:** SH 08/6153/627 [2:1]

Randfragment einer Tontafel unklaren Inhalts mit verwaschenen Resten von zwei Zeilen.

Maße: 3,1 x 2 x 1,3 cm.

Eine Kopie oder Bearbeitung lohnt sich nicht.



1 cm  
SH 08/6153/0905

**Text 2:** SH 08/6153/905 [2:1]

Fragment mit geringfügigen Resten von drei Zeilen. Vermutlich eine Kaufurkunde.

Maße: 1,8 x 1,2 x 1,3 cm.

Eine Kopie oder Bearbeitung lohnt sich nicht.

**Text 3:** SH 08/6153/731 [1:1]

Vollständige, wenn auch stark beschädigte  
Tontafel; Maße: 5,5 x 3,0 x 2,0 cm.

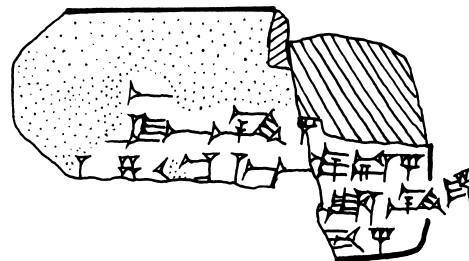
Vs. Zwei Zeilen am Anfang weggebrochen

- 1' [...] AŠ [...]  
2' [...] S]ÍK ina GÚ šá [x x x]  
3' [...] GUG<sup>PN</sup> AŠ–AŠ DUMU.NITA šá  
4' [...] LI GÚ BUR  
5' [...] Z]AG šá

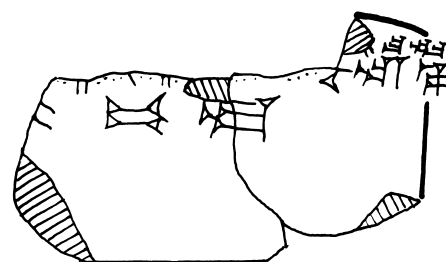
Rd. unbeschrieben

- Rs. 1 [...] ṛa<sup>1</sup>-na-ka (sehr klein geschrieben)  
2 [...] NJU ZU AŠ  
3 [š]e-bi-la  
Rest weggebrochen

Wegen des Imperativs *šēbila* “Schicke!”  
in Rs. 3 und aufgrund des Formats (vgl. dazu  
Text 10) könnte es sich um einen Brief han-  
deln, dessen Inhalt aber völlig unklar bleibt.  
Wegen der Verwendung zahlreicher Logo-  
gramme und aufgrund der Tatsache, dass der  
Text in Rs. 1 in winzigen Zeichen geschrieben  
ist und deswegen vielleicht als Glosse gedeut-  
et werden kann, könnte aber auch ein  
Text der gelehrten Tradition vor-  
liegen. Diese Einordnung ist  
schon aufgrund der im selben  
Bereich gefundenen Schüler-  
tafel (Text 4) nicht abwegig.



Rand nicht beschrieben



0 1 2 3 cm

SH 08/6153/0731



2 cm

SH 08/6153/0731



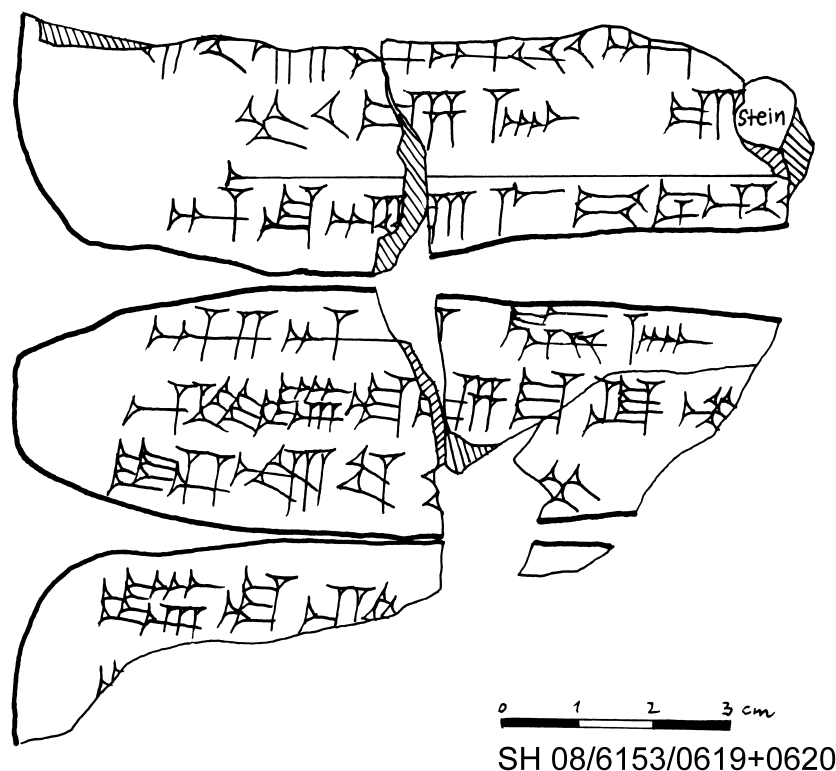
**Text 4:** SH 08/6153/619+620 [1:1]

Fragment vom unteren Rand einer großen, aber schlecht geformten Tontafel;  
Maße: erh. 10,2 x erh. 3,6 x 3,1 cm.



2 cm  
SH 08/6153/0619+0620

Schultafel mit einer zweisprachigen Königshymne in einer sumerischen und akkadischen Fassung; die Komposition ist bisher nicht belegt, steht aber ganz im Zeichen jener alten mesopotamischen Tradition, die Schreiberausbildung mit ideologischen Inhalten verbindet, die die Loyalität zum König befördern; s. dazu P. MICHALOWSKI in M. GIBSON & R.D. BIGGS (Hg.), *The Organization of Power: Aspects of Bureaucracy in the Ancient Near East* (SAOC 46), Chicago 1991<sup>2</sup>, 51-52.



- Vs.    Anfang weggebrochen  
       1' Spuren von mehreren Zeichen  
       2' KUR u UN.MEŠ ú[...]
- 
- Rd.    3' An-na <sup>d</sup>En-lil<sub>2</sub>-la<sub>2</sub>-bi-da<sub>3</sub> na[m-en<sup>2</sup>]  
       4' <sup>d</sup>MIN <sup>d</sup>MIN aḫa-meš [a-na be<sup>2</sup>-lu<sup>2</sup>]  
       5' nam-lugal-la kalam-ma-še<sub>3</sub> mu-[un<sup>2</sup>-il<sub>2</sub><sup>2</sup>]  
       6' šar-ru-ut K[UR].KUR [iṣ<sup>2</sup>-šú<sup>2</sup>-u<sup>2</sup>-šú<sup>2</sup>]  
       7' lugal-la na[m-...]  
       8' š[ar-ru ...]  
       Rest weggebrochen

“[...] Land und Leute [...]. Anu und Enlil gemeinsam haben zur [Herr<sup>2</sup>]schaft (und) Königsherrschaft über das Land (akk.: die Länder) [ihn<sup>2</sup> erhoben]. Der König [...]”

4': Zu beachten ist die pseudologographische Schreibung ŠEŠ.MEŠ = *aḥa-meš* für *aḥāmiš*; diese Interpretation ist durch die Parallele zum Suffix -bi-da<sub>3</sub> (für -bi-da) hinter dem zweiten Götternamen in der sumerischen Fassung in Z. 3' abgesichert.

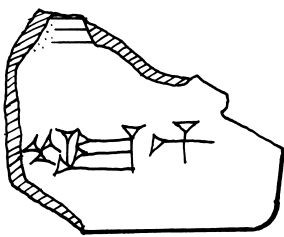
5': Die beste Parallele für diese Passage findet sich in einer Textsammlung betreffend die Weihung einer Statue für den verstorbenen Nur-Adad von Larsa durch seinen Sohn Sin-iddinam: VAT 8515, Z. 106-107: *nam-lugal kalam-ma-ni-še<sub>3</sub> mu-un-il<sub>2</sub>* "(Der Gott Utu) hat (Nur-Adad) zur Königsherrschaft über das Land erhoben", s. J. VAN DIJK, *JCS* 19 (1965) 7. Während in unserem Text sicherlich das Verb *il<sub>2</sub>* vorliegt, beruht die Ergänzung der Verbalform vor allem auf dem zur Verfügung stehenden Platz und bleibt hypothetisch; wie die fehlerhaften Nominalsuffixe in Z. 3' zeigen, ist nicht unbedingt von einer korrekten sumerischen Form auszugehen, weswegen auf die Annahme des eigentlich zu erwartenden Pluralsuffixes verzichtet werden kann.

Der Text ist auch deshalb von großer Bedeutung, weil damit erstmals für Dūr-Katlimmu die lokale Ausbildung von Schreiberschülern nachgewiesen werden kann, die nicht nur im Akkadischen, sondern auch im Sumerischen unterwiesen wurden – vor dem Hintergrund, dass im 7. Jh. selbst das Neuassyrische von den Urkundenschreibern von Dūr-Katlimmu nur sehr mangelhaft beherrscht wurde, muss der Fundkontext der Tafel und die sich daraus ergebende Datierung in die erste Hälfte des 8. Jh. hervorgehoben werden. Vor der mit den Feldzügen Tiglatpileser III. (745–727 v. C.) einsetzenden Annektierung der Gebiete westlich des Euphrats und der damit einhergehenden Umsiedlungspolitik dürfte die sprachliche Situation am Ḫābūr sich deutlich vom späteren Befund, wonach im 7. Jh. in Dūr-Katlimmu nicht nur von den Keilschriftschreibern, sondern auch vom Rest der Bevölkerung überwiegend aramäisch gesprochen wurde (s. RADNER 2002: 20-21), unterscheiden haben.

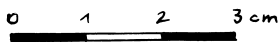
**Text 5:** SH 08/6155/80 [1:1]

Eckfragment einer Tafel unklaren Inhalts mit Resten von zwei Zeilen;

Maße: erh. 3,7 x erh. 3,0 x erh. 2,4 cm.



Rd. und Rs. nicht  
beschrieben



SH 08/6155/0080



Vs. Anfang weggebrochen

1' [...] 'x' [...]

Freiraum von 1 cm

2' [...] TU MAŠ

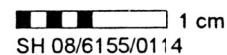
Rd. unbeschrieben

Rs. unbeschrieben, soweit erhalten

**Text 6:** SH 08/6155/114 [2:1]

Winziges Fragment mit den Anfängen dreier Zeilen der Zeugenliste: erhalten ist jeweils das einleitende IGI, weswegen der Text als Erwerbsurkunde identifiziert werden kann. Maße: 1,5 x 1,2 x 0,5 cm.

Eine Kopie oder Bearbeitung lohnt sich nicht.



## II. Weitere Texte aus den sogenannten “Neuassyrischen Residenzen”

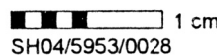
Die folgenden Stücke ergänzen das bereits in RADNER 2002: 36-41 vorgelegte Material aus Haus 1 (Räume S, W und X) und Haus 3 (Hof ZZ).

### II.1. Texte aus dem Bereich von Haus 1

**Text 7:** SH 04/5953/28 [2:1]

Fundkontext: Unter dem Originalfußboden von Raum D. Fragment einer gesiegelten Hülle mit Negativabdruck von vier Zeilen der Innentafel, vermutlich von einer Schuld- oder Gerichtsurkunde. Maße: 3,1 x 1,8 x 1,6 cm.

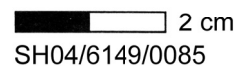
Eine Kopie oder Bearbeitung lohnt sich nicht.



**Text 8:** SH 04/6149/85 [1:1]

Fundkontext: Aus dem Material oberhalb des Hofes AA. Eckfragment ohne erhaltene Keilschriftzeichen. Maße: 3,5 x 4 cm.

Eine Kopie lohnt sich nicht.

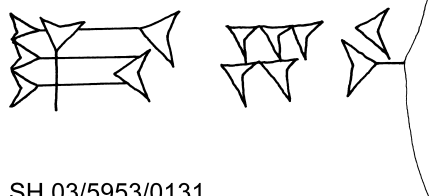


**Text 9:** SH 03/5953/131

Fundkontext: Verwendet als Abdeckung der Entwässerungsrinne zwischen Raum DZ und Raum J in der jüngsten Bauphase.

Volumensangabe: 5-BÁN 5 *qa* "5 Seah 5 Liter".

(vgl. den Beitrag CHAMBON / KREPPNER in diesem Band, S. 14)



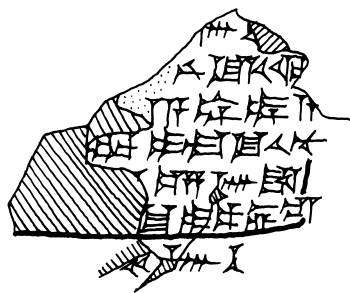
SH 03/5953/0131

Da der Text nach dem Zeichen *qa* abbricht, muss unklar bleiben, ob ursprünglich auch eine Einheit, z. B. Getreide, angegeben war.

## II.2. Texte aus der Hauptnutzungsphase von Haus 3

**Text 10:** SH 06/5753/4 [1:1]

Fundkontext: Raum GG. Eckfragment einer querformatigen Tontafel;  
Maße: erh. 4,0 x erh. 3,0 x 1,9 cm.



Rs. unbeschrieben



SH 06/5753/0004



1 cm  
SH 06/5753/0004

Vs. Anfang weggebrochen

1' [... EN<sup>?</sup>].MEŠ-<sup>r</sup>šú<sup>1</sup> [(O)]2' [...] PAP *lu-u de*-[*e-iq*]3' [...<sup>PN</sup>x-x]-<sup>r</sup>a<sup>1</sup>-a LÚ.TUR a-[*na*]4' [...]-*ka i-la-ku-u-nu*5' [...] UN.MEŠ *ša*6' [...]-*ku i-pa-ni* SIRd. 7' [...] E]N.MEŠ-<sup>r</sup>šú

Rs. unbeschrieben, soweit erhalten

2': Eine mögliche Ergänzung dieses Satzes wäre *[šumī ina pān] aḫi lū dē'iq* "Mein Ruf möge meinem Bruder angenehm sein." Vgl. SAA 16 34: 6-7: *šu-mi ina pa-an EN-[ia] lu-u de-e-iq*.

4': *i-la-ku-u-nu* steht für *illakūni*; *-nu* statt *-ni* für die Subjunktivendung ist in den Texten aus dem späten 7. Jh. häufig zu belegen, z. B. in einer Urkunde aus Imgur-Ellil (Balawat): BT 104 = B. PARKER, *Iraq* 25 (1963) 90, Tf. 20 = J. N. POSTGATE, *Fifty Neo-Assyrian Legal Documents*, Warminster 1976, 144 Nr. 34: Z. 4-5: *ina U<sub>4</sub>-me šu-ri A.ŠA i-la-ku-nu e-ši-du* (postkanonisches Eponymat des Palastschreibers Nabû-šarru-ušur).

6': *i-pa-ni* für *ina pāni*; SI = *qarnu* "Horn", was auch zur Bezeichnung von Örtlichkeiten verwendet werden kann, so in SAA 15 199: Rs. 13.

Privatbrief zwischen "Brüdern" (nicht notwendigerweise wörtlich zu nehmen, da *aḫu* auch für Kollegen gleichen Ranges verwendet wird); zum Format vgl. A. FADHIL & K. RADNER, *BaM* 27 (1996) 420-421.

#### Text 11: SH 06/5755/137

Fundkontext: Außenbereich FZ. Fragment der unteren Tafelhälfte;  
Maße: 3,0 x erh. 2,9 x 1,5 cm. Verwaltungsliste.

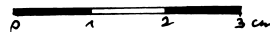
Vs. Anfang weggebrochen

- 1' [5-BÁN<sup>PNdX</sup>]-PAP-PAP  
[Fünf Seah – GN]-aḫu-ušur.
- 2' 5-BÁN<sup>1</sup> PNDI-man-KĀM  
Fünf Seah – Salmanu-ereš.
- 3' 5-BÁN<sup>PN</sup>DI-man-SIG  
Fünf Seah – Salmanu-mudammiq.
- 4' 5-BÁN<sup>PN</sup>PAP-bu-[u]  
Fünf Seah – Aḫ-abû.
- 5' 5-BÁN<sup>PN</sup>DU-ia  
Fünf Seah – Kenia.

- Rs. 1' 5-BÁN<sup>PN</sup>SUḪUŠ-<sup>d</sup>UTU  
Fünf Seah – Ubru-Šamaš.
- 2' 7-BÁ[N] <sup>rPN</sup>D<sup>1</sup>u-ra-nu  
Sieben Seah – Duranu,
  - 3' [LÚ\*.ha]-za-nu  
der Bürgermeister.

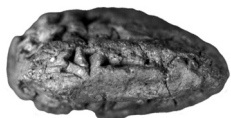
Freiraum

Rest weggebrochen



SH 06/5755/0137

Obwohl die Angabe der Kommodität nicht erhalten ist, darf man annehmen, dass es sich um Getreide handelt. Aus Dūr-Katlimmu sind bereits zwei vergleichbare Texte bekannt: RADNER 2002: Nr. 14 aus dem Hof ZZ desselben Hauses wie der vorliegende Text sowie Nr. 9 aus dem Gebäude aus der Nordost-Ecke der Unterstadt.



1 cm  
SH 06/5755/0137

1'-3': Mit Salmanu-ereš und Salmanu-mudammīq vermehren sich die in Dūr-Katlimmu so zahlreich belegten Eigennamen mit dem Stadtgott Salmanu als Bildungselement weiter. Während der Name Salmanu-mudammīq hier zum ersten Mal auftaucht, sind Personen namens Salmanu-ereš bereits bekannt, nämlich als Sohn des Dadi (RADNER 2002: Nr. 101), Vater des Gabri-Issar (RADNER 2002: Nr. 120) und Vater des Šamaš-aḫu-ušur (RADNER 2002: Nr. 69). Sollte der in Z. 1' genannte Name so zu ergänzen sein, was aus Platzgründen durchaus plausibel wäre, so könnte man annehmen, dass hier Vater und Sohn zusammen genannt sind.

4': Aus Texten aus Dūr-Katlimmu ist ein Handelsagent für Pferde namens Aḫ-abû bekannt (RADNER 2002: Nr. 35; auch in Nr. 22).

Rs. 2'-3': Während für Dūr-Katlimmu bereits zwei "Stadtvorsteher" (*ša-muḫḫi-āli*) namentlich belegt sind, nämlich Buru-tabbi und Naṣhira-ili (beide Regierungszeit des Assurbanipal, s. dazu RADNER 2002: 17 mit Anm. 190), ist mit Dūrānu nun erstmals auch ein "Bürgermeister" (*ḫazannu*) mit Namen bekannt; in RADNER 2002: Nr. 119 (datiert 710 v. C.) ist dieser hochrangige städtische Verwaltungsbeamte außerdem als möglicher Vertragsbrecher in einer Kaufurkunde genannt.

### II.3. Texte aus Haus 4



**Text 12:** SH 08/6151/0053 [2:1]

Fundkontext: Hof WT.

Fragment der Hülle eines Briefes mit Negativabdruck von drei Zeilen der hochformatigen Innentafel. Maße: 1,6 x 1,6 x 0,5 cm.

Eine Kopie oder Bearbeitung lohnt sich nicht.

1 cm  
SH08/6151/0053



**Text 13:** SH 04/6351/0102 [2:1]

Fundkontext: Raum QY.

Fragment unklaren Inhalts mit zwei Zeilenresten. Maße: 1,8 x 1,7 cm.

Eine Kopie oder Bearbeitung lohnt sich nicht.

1 cm  
SH04/6351/0102

### III. Ein weiterer Text aus dem „Roten Haus“

Aus dem „Roten Haus“ stammt der Großteil der in RADNER 2002 vorgelegten Texte. Für die Lage des Raumes KV, in dem bisher noch keine Keilschrifttexte entdeckt worden waren, s. RADNER 2002, 43: Plan 6.

#### Text 14: SH 09/6749/0025

Fundkontext: Rotes Haus, Raum KV.

Fragment von der unteren Hälfte einer querformatigen Tafel, wohl ein Privatbrief.

Maße: erh. 4,6 x erh. 3,0 x erh. 2,4 cm

Vs. Anfang weggebrochen

1' [... GI]Š.SAR [...]

2' [x x ANŠ]E<sup>?</sup> GIŠ.SAR.MEŠ [...]

3' [x x] lu ma-a'-d[a ...]

4' [KAS]KAL<sup>?</sup> a-na URU.Bi-du-ša-<sup>r</sup>a<sup>1</sup> [...]

5' [<sup>PN</sup>]Ia-a-ú-ra-qu-ut [...]

Rd. 6' [x]x a-na <sup>PN</sup>Al-la-u a-hu-lam-[ma]

Rs. 1 [x]x la-a-šú li-qi-tu-šú [...]

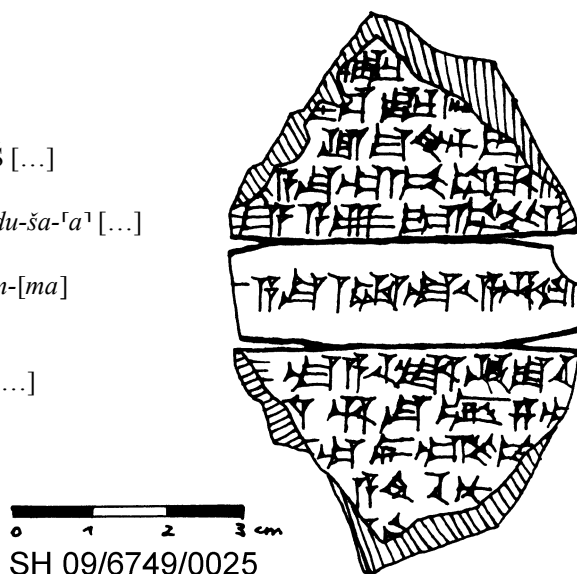
2 [x x]x-hu na-aš-ša x[x ...]

3 [<sup>PN</sup>x x]-ba-ni URU.ŠE-A[m-...]

4 [...] a-hi-šú-nu [...]

5 [...] x]x x[x ...]

Rest weggebrochen



Ein nur fragmentarisch erhaltener Privatbrief in horizontalem Format (wie auch Text Nr. 10). Die Verbalformen *laššu* „es gibt nicht“ und *našša* „er hat gebracht“ sind gutes Neuassyrisch. Der Brief betrifft einige Gärten und betont deshalb weiter die bereits bekannte Prominenz der Gartenbauwirtschaft in Dūr-Katlimmu (RADNER 2002, 8), die nun auch archäologisch nachzuweisen ist: s. H. KÜHNE, *BaM* 37 (2006) 231-235. Im Detail kann der Inhalt des Briefes aber nicht weiter rekonstruiert werden. Der Text ist dennoch wegen der Nennung verschiedener Orts- und Personennamen interessant. Die Stadt Bidušâ und das Dorf Kapar-Am[...] sind bisher weder in den Texten aus Dūr-Katlimmu noch sonst im neuassyrischen Material nachzuweisen: es handelt sich aller Wahrscheinlichkeit nach um Orte in Dūr-Katlimmus näherer Umgebung. An Personen sind neben einem Mann namens [...]bani die Männer Iauraqut und Alla'u genannt, die bislang noch nicht im Material aus Dūr-Katlimmu belegt waren. Von besonderem Interesse ist der mit dem Element Iau = Jahwe gebildete Name Iau-raqu. Sein Träger ist sicherlich mit jenen Deportierten aus Judäa zu verbinden, die 721 v. C. am Habur angesiedelt wurden und deren Nachkommen auch in den Texten BATSH 6 110 aus dem Jahr 656 v. C. (Rapa'-Iau) und BATSH 6 37 aus dem Jahr 602 v. C. genannt sind; s. dazu M. HELTZER, *SAAB* 8 (1994) 115-116.





Text 14: SH 09/6749/0025

Fragment von der unteren Hälfte einer querformatigen Tafel,  
wohl ein Privatbrief. Maße: erh. 4,6 x erh. 3,0 x erh. 2,4 cm